

WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung

IUR Case Competitions

Neues Austauschprogramm

Highlights

Dissertationspreis

Best Paper Award

IUR-eLearning

Studie im Auftrag
des DRSC

Jahresbericht 2015



Inhaltsverzeichnis

EDITORIAL	01
LEHRSTUHLTEAM	02
Teamfoto 02 · Neue Mitarbeiter 03	
IM FOKUS	04
IUR Case Competitions: Fallstudien als Brücke zwischen Theorie und Praxis 04	
FORSCHUNG	06
Forschungsaktivitäten des Lehrstuhls im Überblick 06 · Neue Veröffentlichungen 07 · Abgeschlossene Dissertationen 08 · Teilnahme an Konferenzen und Seminaren 10 · Doktorandenseminare des Lehrstuhls 11	
LEHRE	12
Highlights aus der Lehre 12 · Gastvorträge 13 · Segelseminar 14 · TKSE Bachelor Award 15 · AccountingTalents 16 · AccountingTalents meets AccountingTalents- Alumni 17 · Talentförderung durch Stipendien 18	
PRAXIS	20
Masterstudiengang Accounting and Auditing 20 · Arbeitskreise der Schmalenbach- Gesellschaft 21 · Arbeitsgruppe Konzernlagebericht des DRSC 22 · Praxis der Kon- zernlageberichterstattung nach DRS 20 22 · Praxisnetzwerk des Lehrstuhls 24	



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem vorliegenden Jahresbericht 2015 geben wir Ihnen wieder einen Einblick in unsere Aktivitäten in Forschung, Lehre und Praxistransfer im vergangenen Studienjahr.

In der Forschung haben wir unsere laufenden Projekte fortgeführt und Forschungsergebnisse auf internationalen Konferenzen und Workshops in Chicago, Glasgow, Paris, Taipeh und Tübingen präsentiert. Mitarbeiter des Lehrstuhls haben an Doktorandenseminaren in St. Andrews und Zürich teilgenommen und konnten dadurch ihre methodischen Kenntnisse erweitern und wertvolle Anregungen für ihre Forschungsprojekte erhalten. Besonders gefreut haben wir uns über den Best Paper Award auf der 26th Asian-Pacific Conference on International Accounting Issues, mit dem Florian Klassmann aus Taipeh nach Münster zurückkehrte sowie die Verleihung des Förderpreises der Nürnberger Steuergespräche e. V. an Dr. Martin Nienhaus für seine hervorragende Dissertation zur Segmentberichterstattung nach IFRS 8.

Im Bereich der Lehre haben wir unsere in den letzten Jahren entwickelten internetbasierten Lernmodule unter IUR eLearning zusammengefasst, so dass sie unseren Studierenden nun jederzeit zur individuellen Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus haben wir unsere Teilnahme an nationalen und internationalen Fallstudienwettbewerben intensiviert und mit IUR Case Competitions eine neue Initiative gegründet, um Studierende künftig noch besser auf die Teilnahme an Wettbewerben vorzubereiten. Erfreulich waren auch die Erfolge unserer Studierendenteams, die zum dritten Mal in Folge den regionalen Wettbewerb der KPMG International Case Competition und direkt im ersten Anlauf den WFI Consulting Cup gewannen. Aus neuen Kontakten zur University of Canberra entwickelte sich schließlich ein neues Austauschprogramm, das es unseren Studierenden

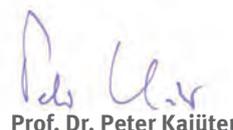
ermöglicht, ein Auslandssemester in der australischen Hauptstadt zu verbringen.

Durch die Mitarbeit in Fachgremien, Bei- und Aufsichtsräten wurde wie gewohnt ein intensiver Dialog mit der Praxis gepflegt. Neu aufgenommen wurde ich in den Beirat des BVBC. Das DRSC richtete wieder eine Arbeitsgruppe zur Lageberichterstattung ein und übertrug mir den Vorsitz. Zudem wurde der Lehrstuhl vom DRSC mit der Durchführung einer empirischen Studie zur Anwendung von DRS 20 Konzernlagebericht beauftragt, deren erste Ergebnisse wir den Fachausschüssen bereits präsentiert haben.

Die vielfältigen Aktivitäten des Lehrstuhls wären nicht möglich ohne die engagierte Arbeit des gesamten Lehrstuhlteams. Gemeinsam haben wir auch jenseits des Lehrstuhllalltags viel unternommen: Die traditionelle Weihnachtsfeier des Lehrstuhls mit dem Bummel über den Münsteraner Weihnachtsmarkt, eine Fahrradtour zur Burg Hülshoff, die Teilnahme am Fußballturnier der Fakultät und dem Staffelmaraathon in Münster, das Segelseminar auf dem IJsselmeer in Holland, Promotionsfeiern sowie Ausflüge nach Köln und Meinertzhagen im Rahmen von Doktorandenseminaren.

Details und Impressionen zu unseren Aktivitäten finden Sie auf den nächsten Seiten. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre dieses Jahresberichts und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.

Münster, im Januar 2016


Prof. Dr. Peter Kajüter

Teamfoto



Lehrstuhl-Gruppenfoto:

V.l.n.r.: , Max Meinhövel MSc, Stefan Hannen MSc, Paul Bruns BSc, Dr. Martin Nienhaus, Pascal Lange BSc, Kai Schaumann MSc, Daniela Peters MSc, Gregor Hagemann MSc, Henrik Schirmacher MSc, Timo Süllwold BSc, Stephanie Eckerth MSc, Manuel Herkenhoff BSc, Prof. Dr. Peter Kajüter, Daniel Gayk BSc, Martin Vogelpohl MSc, Christian Sandmann BSc, Saskia Warm, Matthias Nienaber MSc, Leonie Wimmer BSc, Tobias Langehaneberg, Astrid Chodura BSc, Alexander Schulz MSc, Dipl.-Vw. Friedrich Kalden, Dipl.-Kfm. Marcel Baki.

Nicht abgebildet: Mark Albers, Julian Feldevert BSc, Regina Friesen BSc, Tim Geisler, Nikolas Haas BSc, Luca Hansen BSc, WP/StB Dr. Gernot Hebestreit (Lehrbeauftragter), Florian Klassmann MSc, Christoph Mauritz BSc, Nils Nürnberg BSc, Christopher Oehler BSc, Leila Prousch, Johann Reh BSc, Moritz Steffien, Markus Wirmer BSc.



Lehrstuhlausflug zur Burg Hülshoff



Teambesprechung beim WiWi-Cup 2015

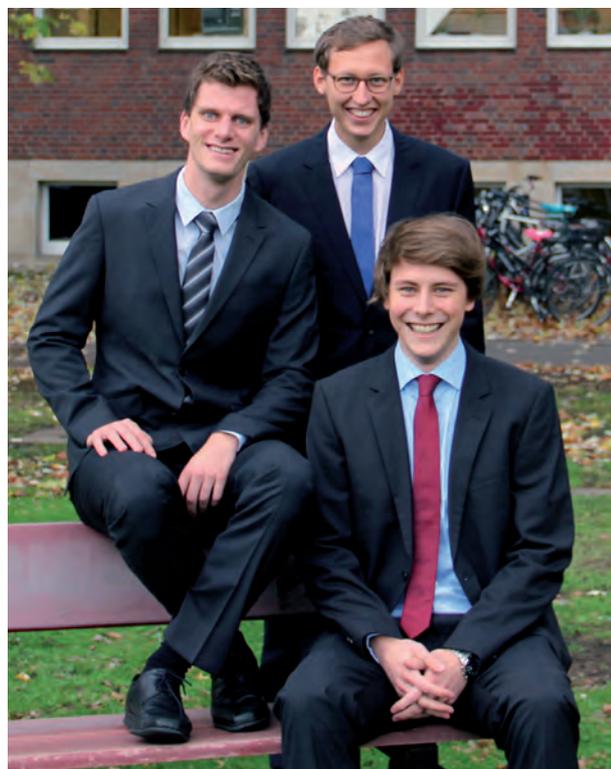
Neue Mitarbeiter



Tobias Langehaneberg ist seit dem 1. Januar 2015 als Elternzeitvertretung für Leila Prousch im Lehrstuhlsekretariat tätig. In dieser Position sorgt er dafür, dass die organisatorischen und administrativen Aufgaben reibungslos laufen. Er kümmert sich unter anderem um den Personalbereich und die Lehrstuhlfinanzen. In seiner Freizeit ist er mit dem Spielmanns- und Fanfarenzug Metelen unterwegs und bildet dort unter anderem angehende Schlagwerker aus.

Henrik Schirmacher MSc verstärkt das Lehrstuhlteam seit dem 1. Mai 2015 als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Er absolvierte sein BWL-Studium mit dem Major Accounting und Minor Marketing an der WWU Münster sowie an der Erasmus University in Rotterdam, Niederlande. Herr Schirmacher kennt den Lehrstuhl bereits durch seine Tätigkeit als studentische Hilfskraft. Sein Forschungsschwerpunkt ist das internationale Controlling. Darüber hinaus betreut er u.a. das Modul Schlüsselqualifikationen. Seine Freizeit verbringt er bevorzugt mit Tischtennis, Joggen und Geocaching.

Kai Schaumann MSc ist seit dem 1. November 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl. Zuvor studierte er Betriebswirtschaftslehre an der WWU Münster mit dem Major Accounting und dem Minor Volkswirtschaftslehre. Am Lehrstuhl liegt sein Forschungsschwerpunkt im Bereich des internationalen Controllings. Weiterhin unterstützt er Studierende bei der Vorbereitung für und bei der Teilnahme an internationalen Fallstudienwettbewerben. In seiner Freizeit spielt er gerne Fußball, fährt Ski und bereitet sich momentan auf seinen ersten Triathlon vor.



Am 1. März 2015 nahm **Max Meinhövel** MSc seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter auf. Er studierte Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Accounting und Management an der WWU Münster, der Ruhr-Universität Bochum sowie an der Monash University in Melbourne, Australien. Durch seine zweijährige Tätigkeit als studentische Hilfskraft ist Herr Meinhövel mit der Arbeit am Lehrstuhl bereits gut vertraut. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Lageberichterstattung europäischer Unternehmen. Darüber hinaus betreut er die Haniel- und IUR-Stipendiaten. In seiner Freizeit macht er Musik und spielt Handball.

IM
FOKUS

Fallstudien als Brücke zwischen Theorie und Praxis

Der Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung engagiert sich bereits seit einigen Jahren für die praxisnahe Fallstudienlehre. Die Aktivitäten zur Vorbereitung der Studierenden auf nationale und internationale Fallstudienwettbewerbe bündelt ein neu gegründetes Center am Lehrstuhl: **IUR Case Competitions**.

Konzept von Fallstudien und Fallstudienwettbewerben

Eine Fallstudie ist eine schriftliche Darstellung von real existierenden strategischen, marktbezogenen oder finanziellen Herausforderungen und Chancen eines Unternehmens. Beginnend mit dem aktiven Lesen einer Fallstudie verläuft der Lernprozess über die kritische Analyse der vorhandenen - häufig unvollständigen - Informationen bis hin zur Entwicklung einer Lösungsstrategie. Die Studierenden können hier ihr theoretisches Wissen auf Fragestellungen in unterschiedlichen Disziplinen, wie z. B. Accounting, Marketing oder Finance, anwenden. Darüber hinaus sind sowohl kritisches Denken als auch Kreativität gefragt, um die eigenen Strategien zu konkretisieren, zu präsentieren und zu verteidigen. Neben einer Vertiefung der fachlichen Kenntnisse fördert die Fallstudienmethode praxisrelevante Soft Skills. Studierende lernen, mit Zeitdruck und begrenzten Informationen umzugehen, im Team zu arbeiten, für die eigenen Ergebnisse



und Ansichten Verantwortung zu übernehmen sowie ihre Ergebnisse zu präsentieren und andere davon zu überzeugen.

Auf Basis dieser Lehrmethode finden international seit vielen Jahren Fallstudienwettbewerbe an Universitäten statt. Abhängig vom Format des Wettbewerbs kann die Bearbeitungszeit zwischen zwei und mehr als 24 Stunden variieren. In diesem Zeitraum stehen die Teams von meist vier Studierenden vor der Aufgabe, die Fallstudie zu lesen, die Hauptprobleme zu identifizieren, einen Lösungsplan zu entwickeln und letztendlich eine überzeugende Präsentation zu erstellen. Direkt im Anschluss an die Bearbeitungszeit und ohne weitere Vorbereitung wird der Lösungsvorschlag des Teams vor einer Jury aus Wissenschaftlern und Führungskräften der Unternehmenspraxis präsentiert und verteidigt.



Stimmen

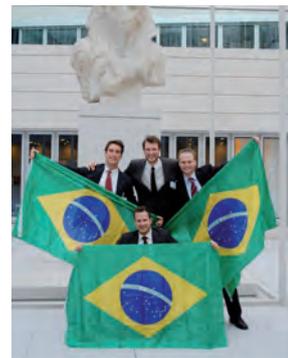
„Wir sind mit jedem Case wieder über uns hinausgewachsen. Ich bin erstaunt, wie viel Wissen aus meinem Studium bei der Analyse gefordert war. Der Wettbewerb ist auch eine persönliche Bereicherung, da ich viele internationale Freunde kennengelernt habe und einmalige Events mitmachen durfte.“

(Daniel Gayk, John Molson Undergraduate Case Competition 2015)

„Es ist ein wahnsinniges Erlebnis gewesen, die Entwicklung des deutschen Teams zu beobachten! Das Team ist bereits in Düsseldorf mit einer sehr guten Leistung gestartet und hat sich mit jeder weiteren Auswahlrunde enorm gesteigert. Das Finale haben sie mit Bravour gemeistert! Wir sind sehr stolz darauf, dass die Los MünsToreros KPMG Deutschland bei der KPMG International Case Competition 2013 vertreten haben.“

(Nadine Gliese, KPMG Berlin, KPMG Case Competition 2013)

Jahr	Wettbewerb	Erfolg
2013	Copenhagen Business School Case Competition in Kopenhagen	Teilnahme
	KPMG International Case Competition Regionalqualifikation 12/13 in Düsseldorf Deutschlandfinale 12/13 in Berlin Weltfinale 12/13 in Madrid	Erster Platz Erster Platz Final Five Team
2014	KPMG International Case Competition Regionalqualifikation 13/14 in Düsseldorf Deutschlandfinale 13/14 in Berlin Weltfinale 13/14 in São Paulo	Erster Platz Erster Platz Teilnahme
2015	John Molson Undergraduate Case Competition in Montréal	Teilnahme
	KPMG International Case Competition Regionalqualifikation 14/15 in Düsseldorf Deutschlandfinale 14/15 in Berlin	Erster Platz Zweiter Platz
	WFI Consulting Cup in Ingolstadt	Erster Platz



IUR Case Competitions

In den letzten Jahren war der Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung immer wieder sehr erfolgreich bei nationalen und internationalen Fallstudienwettbewerben vertreten. Seit 2012 haben unsere Studierenden jedes Jahr die regionale Qualifikation der KPMG International Case Competition gewonnen und konnten 2013 und 2014 als bestes deutsches Team am Weltfinale in Madrid bzw. São Paulo teilnehmen. Andere Fallstudienwettbewerbe führten Studierende nach Kopenhagen und Montréal. Gleich bei der erstmaligen Teilnahme am WFI Consulting Cup an der Universität Ingolstadt



konnte das Münsteraner Team mit Max Meinhövel, Hannes Ortmann, Kai Schaumann und Jakob Schmidlein 2015 den ersten Platz gewinnen.

Um die Erfahrungen zu bündeln und die Kompetenz in der Fallstudienlehre weiter auszubauen, hat der Lehrstuhl im Jahr 2015 eine neue Initiative gegründet: **IUR Case Competitions**. Im Mittelpunkt steht dabei die gezielte Vorbereitung von Bachelor- und Masterstudierenden für die Teilnahme an Fallstudienwettbewerben im In- und Ausland.

Im Sommersemester 2016 wird der Lehrstuhl hierzu erstmalig ein Seminar „**Case Study Analysis**“ anbieten. Bachelorstudierende ab dem zweiten Studienjahr erhalten hier zunächst eine Einführung in den Umgang mit Fallstudien, bevor sie selbstständig und in Teams eine Fallstudie analysieren, diskutieren und präsentieren. Zum Abschluss der Veranstaltung bietet ein interner Fallstudienwettbewerb die Möglichkeit, sich untereinander zu messen. Neben einer Prämierung der besten Lösung erhalten besonders erfolgreiche Studierende die Möglichkeit, die WWU und den Lehrstuhl im kommenden Jahr an einem internationalen Fallstudienwettbewerb zu repräsentieren.



IUR Case Competitions
Die Fallstudienwettbewerbe des Lehrstuhls
für Internationale Unternehmensrechnung



Forschungsaktivitäten des Lehrstuhls im Überblick

Die Forschung am Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung beschäftigt sich mit aktuellen Fragen aus der Rechnungslegung und dem Controlling internationaler Unternehmen. Ein Best Paper Award, ein Dissertationspreis und eine Reihe neuer Veröffentlichungen dokumentieren den Output der Forschungsarbeit.

Laufende Forschungsprojekte

Im Rahmen von Promotionsvorhaben arbeiteten die Mitarbeiter des Lehrstuhls an verschiedenen Themen wie Zwischenberichterstattung, Integrated Reporting, Nichtfinanzielle Berichterstattung, Prognoseberichterstattung, Qualität der Finanzberichterstattung in Schwellenländern, Goodwill-Controlling, Shared Services, Erfolgsbeurteilung ausländischer Tochtergesellschaften und Kostenrechnung in internationalen Konzernen.

Forschungsprojekt zur Anwendung von DRS 20 im Auftrag des DRSC

Das DRSC beauftragte den Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung 2014 mit einer umfassenden empirischen Studie zur Berichtspraxis nach DRS 20 Konzernlagebericht. Nachdem die Ergebnisse der ersten Teilstudie über die Berichterstattung kapitalmarktorientierter Unternehmen den Fachausschüssen des DRSC im Dezember 2014 präsentiert wurden, folgten in 2015 die zweite und dritte Teilstudie. Hierbei standen die Konzernlageberichte nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen sowie die Erfahrungen aus der Prüfung von Lageberichten im Mittelpunkt. Zentrale Ergebnisse der Untersuchung werden auf S. 22-23 dargestellt.

Best Paper Award

Florian Klassmann kehrte im Oktober 2014 von der 26th Asian-Pacific Conference on International Accounting Issues in Taipeh, Taiwan, mit dem „The Vernon Zimmerman Best Paper Award“ zurück. Das zusammen mit Prof. Kajüter und Dr. Nienhaus verfasste Paper beschäftigt sich mit den ökonomischen Auswirkungen der Quartalsberichterstattung.

Förderpreis der Nürnberger Steuergespräche an Dr. Martin Nienhaus verliehen

Am 12. Oktober 2015 erhielt Dr. Martin Nienhaus für seine Dissertation „Segment Reporting under IFRS 8“ den Förderpreis der Nürnberger Steuergespräche e. V. Die Vergabe des Preises fand im feierlichen Rahmen der 48. Fachtagung der Steuerberaterkammer Nürnberg in der großen Meistersingerhalle in Nürnberg statt. Der mit 1.500 € dotierte Preis wird jährlich verliehen. Über die Auszeichnung entscheidet ein Beirat mit Vertretern der Wissenschaft.



Dissertationen erfolgreich abgeschlossen

Im Studienjahr 2014/15 schlossen zwei Mitarbeiter ihr Promotionsprojekt erfolgreich ab. Dr. Maximilian Saucke promovierte im November 2014 mit einer empirischen Untersuchung zur weltweiten Übernahme der Full IFRS und des IFRS for SMEs auf dem Gebiet der Rechnungslegung nicht öffentlich rechenschaftspflichtiger Unternehmen. Im Januar 2015 folgte Dr. Martin Nienhaus mit einer empirischen Studie zur Segmentberichterstattung nach IFRS 8. Beide Arbeiten werden auf S. 8-9 ausführlich vorgestellt.



Gutachtertätigkeit für wissenschaftliche Zeitschriften

Die Veröffentlichung von Beiträgen in wissenschaftlichen Zeitschriften unterliegt regelmäßig einem Double-blind Review durch Experten auf dem jeweiligen Themengebiet. Auch im Studienjahr 2014/15 war Prof. Kajüter als Ad-hoc Gutachter für verschiedene Zeitschriften tätig, u. a. für Die Betriebswirtschaft, Review of Managerial Science und Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung.

Die Fachzeitschrift DER BETRIEB hat in 2015 eine neue Rubrik mit Begutachtungsverfahren eingeführt. Prof. Kajüter wurde hier in den Wissenschaftlichen Beirat berufen.



Neue Veröffentlichungen

Im Studienjahr 2014/15 sind folgende Veröffentlichungen von Mitarbeitern des Lehrstuhls erschienen:

Bücher

- *Saucke, M.*: Full IFRS and IFRS for SMEs Adoption by Private Firms. Empirical Evidence on Country Level, Frankfurt a. M. 2015.
- *Nienhaus, M.*: Segment Reporting under IFRS 8. Reporting Practice and Economic Consequences, Frankfurt a. M. 2015.

Aufsätze

- *Kajüter, P./Schröder, M.*: Kostenrechnung anglophoner Konzerne in Deutschland, in: Controlling und Management Review, Heft 6, 2014, S. 34-41.
- *Kajüter, P./Hannen, S./Huth, M.*: Prognoseberichterstattung nach DRS 20 – Anforderungen und Berichtspraxis bei kapitalmarktorientierten Unternehmen, in: Der Betrieb, 67. Jg., Heft 50, 2014, S. 2841-2848.
- *Kajüter, P./Saucke, M./Hebestreit, G./Schellhorn, M.*: Weltweite Relevanz des IFRS for SMEs – Quo vadis Europäische Union?, in: Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung, 10. Jg., Heft 1, 2015, S. 15-22.
- *Kajüter, P./Nienhaus, M./Mohrschladt, H.*: Chancen- und Risikoberichterstattung nach DRS 20 – Berichtspraxis und Anwendungserfahrungen bei DAX- und MDAX-Unternehmen, in: Die Wirtschaftsprüfung, 68. Jg., Heft 11, 2015, S. 514-525.
- *Kajüter, P.*: Besonderheiten des Risikomanagements im Konzern, in: Gleißner, W./Romeike, F. (Hrsg.), Praxishandbuch Risikomanagement. Konzepte – Methoden – Umsetzung, Berlin 2015, S. 609-628.
- *Kajüter, P.*: Das Rahmenkonzept des IIRC zum Integrated Reporting – Vergleich mit anderen Standards und Leitlinien zur Unternehmensberichterstattung, in: Freidank, C.-C./Müller, S./Velte, P. (Hrsg.), Handbuch Integrated Reporting, Berlin 2015, S. 297-324.
- *Kajüter, P.*: Integrated Reporting nach dem Rahmenkonzept des IIRC: Implikationen für Rechnungslegung und Controlling, in: Gleich, R./Grönke, K./Kirchmann, M./Leyk, J. (Hrsg.), Integrated Reporting. Externe Berichterstattung und interne Steuerung nachhaltig verbessern, Freiburg/München 2015, S. 27-40.



Abgeschlossene Dissertationen

Im Jahr 2014/15 konnten zwei Mitarbeiter des Lehrstuhls ihre Promotion erfolgreich abschließen. Die Dissertationen sind als Band 12 und 13 in der Schriftenreihe des Lehrstuhls, den Münsteraner Schriften zur Internationalen Unternehmensrechnung, erschienen.

Full IFRS and IFRS for SMEs Adoption by Private Firms – Empirical Evidence on Country Level



Der internationale Harmonisierungsprozess auf dem Gebiet der Rechnungslegung nicht öffentlich rechenschaftspflichtiger Unternehmen hat durch die Veröffentlichung des IFRS for SMEs im Juli 2009 weltweit an Fahrt aufgenommen. Während sich die Harmonisierung der Rechnungslegungssysteme zuvor lediglich zwischen nationalen Regelwerken und den Full IFRS abspielte, ist durch den IFRS for SMEs eine weitere Dimension hinzugetreten. Mitunter werden Full IFRS und IFRS for SMEs auch von nationalen Standardsetzern modifiziert bzw. durch nationale Standards ergänzt, so dass es zu „lokalen“ IFRS-Versionen kommt, welche ein Problem für die internationale Vergleichbarkeit von IFRS-

Abschlüssen darstellen. Bisher existieren jedoch keine umfassenden empirischen Studien, welche diese Entwicklungen beschreiben und die Gründe für eine Full IFRS- und IFRS for SMEs-Übernahme auf Länderebene analysieren.

An dieser Forschungslücke knüpft die Dissertation von Herrn Saucke an. Sie analysiert die Übernahme von Full IFRS und IFRS for SMEs auf dem Gebiet der nicht öffentlich rechenschaftspflichtigen Unternehmen für die Jahre 2002 bis 2014 in 110 Ländern. Die empirischen Befunde zeigen, dass der internationale Harmonisierungsprozess der Rechnungslegungssysteme für nicht öffentlich rechenschaftspflichtige Unternehmen von Land zu Land sehr unterschiedlich verlaufen ist. Während sich etliche nationale Rechnungslegungssysteme schrittweise an die Full IFRS angenähert haben, wurden in anderen Ländern die Full IFRS und/oder der IFRS for SMEs vollständig übernommen. Da die Übernahme von Full IFRS und IFRS for SMEs meist zusätzlich zu bestehenden Rechnungslegungssystemen erfolgt ist, hat sich die Anzahl der Rechnungslegungssysteme pro Land in den letzten zwölf Jahren fast verdoppelt. Somit hat sich „unter dem Dach der IFRS“ eine zunehmende intranationale Diversität der Rechnungslegungssysteme herausgebildet.

Die empirischen Befunde signalisieren ferner, dass der Übernahme der Full IFRS und des IFRS for SMEs auf dem Gebiet der nicht öffentlich rechenschaftspflichtigen Unternehmen oftmals politischer Druck (z. B. durch die Weltbank) vorausgegangen ist. Weiterhin kann die Übernahme der Full IFRS für diese Unternehmen in der Europäischen Union ab dem Jahre 2005 zum Teil auf die damit einhergehenden Netzwerkvorteile zurückgeführt werden. Kosten-/Nutzenabwägungen scheinen bei der IFRS for SMEs-Übernahme tendenziell eine wichtigere Rolle zu spielen als bei der Übernahme der Full IFRS. Möglicherweise wird dies dazu führen, dass der IFRS for SMEs aufgrund seiner stärkeren Kosten-/Nutzenorientierung im Kontext nicht öffentlich rechenschaftspflichtiger Unternehmen mittelfristig häufiger übernommen wird als die Full IFRS.

Dr. Maximilian Saucke, geboren 1985, studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth und der EDHEC Business School (Frankreich). Im Anschluss war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung tätig.



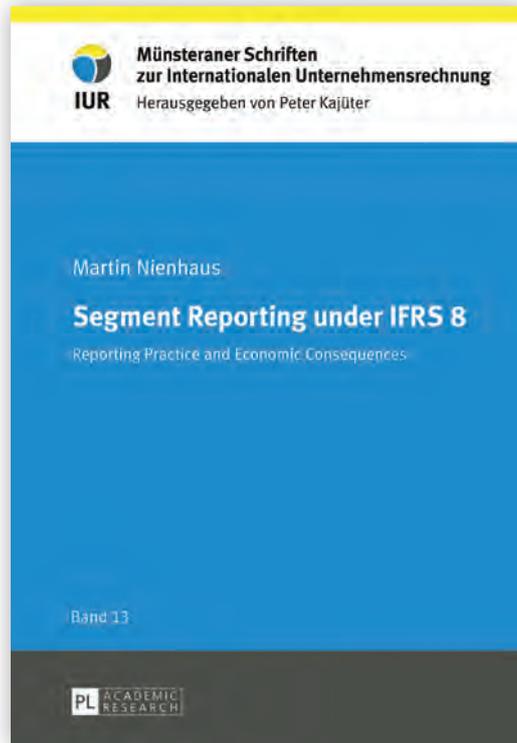
Segment Reporting unter IFRS 8 – Reporting Practice and Economic Consequences

Die Einführung von IFRS 8 hat die Segmentberichterstattung 2009 umfassend reformiert. Anstelle auf Basis von Risiko- und Renditestrukturen gemäß dem Vorgängerstandard IAS 14R, werden die Segmente nach IFRS 8 gemäß dem Management Approach abgegrenzt. Das bedeutet, dass die intern verwendeten Steuerungsstrukturen in die externe Segmentberichterstattung übernommen werden. Zudem erlaubt IFRS 8 die Veröffentlichung von Zahlen, die nicht den Bewertungsmaßstäben für den Jahresabschluss entsprechen. Dieses Novum in der Segmentberichterstattung wurde sowohl in der Politik als auch in der Wissenschaft stark kritisiert. Gegner werfen dem Standard vor, dass er dem Management weite Spielräume einräumt, die zu Lasten von Investoren ausgenutzt werden könnten. Befürworter von IFRS 8 hingegen argumentieren, dass insbesondere der Blick durch die „Brille des Managements“ den Nutzern von Finanzinformationen besonders relevante Informationen liefert.

Bis zum heutigen Zeitpunkt gibt es kaum Erkenntnisse darüber, welche tatsächlichen Auswirkungen die Einführung von IFRS 8 hat. Genau an dieser Stelle knüpft die Arbeit von Herrn Nienhaus an. Sie zielt darauf ab, die ökonomischen Konsequenzen der Einführung von IFRS 8 zu untersuchen. Im ersten Schritt wird eine deskriptive Inhaltsanalyse durchgeführt, um ein Verständnis für die Veränderungen der Bilanzierungspraxis zu erlangen. Danach werden in einer kapitalmarktorientierten Wirkungsstudie die ökonomischen Konsequenzen der Einführung von IFRS 8 für Investoren, bilanzierende Unternehmen und Finanzanalysten untersucht.

Die Ergebnisse der deskriptiven Untersuchung zeigen, dass der Umfang der narrativen Segmentinformationen durch die Einführung von IFRS 8 stark gestiegen ist. Zudem stellen Unternehmen mehr Informationen zu Dienstleistungen und Produkten der Segmente zur Verfügung. Weiterhin erhöht sich die Anzahl der berichteten Segmente und es gibt eine erhöhte Konsistenz der Segmentierung aus dem Segmentbericht mit der Segmentierung in anderen Bereichen des Geschäftsberichts. Eine vermehrte Verwendung von Bewertungsansätzen, die nicht im Einklang mit den Bewertungsregeln des Jahresabschlusses stehen, lässt sich nicht feststellen.

In der Wirkungsstudie wird gezeigt, dass durch die Veröffentlichung von Segmentinformationen auf Basis des Management Approach Informationsasymmetrien zwischen Investoren verringert



werden können. Zudem sinken die Kapitalkosten von Unternehmen. Ferner führt die Einführung von IFRS 8 dazu, dass sich die Präzision der öffentlichen und privaten Informationen, auf die Finanzanalysten zurückgreifen, erhöht. Finanzanalysten nutzen die neuen Informationen außerdem dazu, weitere private Informationen zu generieren.

Die empirischen Befunde haben wesentliche Implikationen für den IASB, Adressaten und Nutzer von Finanzinformationen, wie Investoren und Finanzanalysten oder Aufsichtsräte, sowie bilanzierende Unternehmen. Der IASB kann sich in der Einführung des IFRS 8 in der Hinsicht bestätigt sehen, dass Unternehmen mehr Segmente und auch konsistentere Segmentinformationen berichten. Zudem zeigt die empirische Wirkungsstudie positive ökonomische Konsequenzen der Einführung aus Sicht der Nutzer und der Unternehmen. Jedoch beschränken sich die positiven Wirkungen auf die Unternehmen, die die Einführung von IFRS 8 dazu nutzen, mehr und transparenter zu berichten.



Dr. Martin Nienhaus, geboren 1986, studierte Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Monash University (Australien). Während seiner Promotion arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung sowie der Pennsylvania State University (USA).

Teilnahme an Konferenzen und Seminaren

Die Mitarbeiter des Lehrstuhls für Internationale Unternehmensrechnung nutzen regelmäßig die Möglichkeit, die Ergebnisse aktueller Forschungsprojekte auf nationalen und internationalen Konferenzen und Doktorandenseminaren vorzustellen und zu diskutieren.

Nationale und internationale Konferenzen

Mit finanzieller Unterstützung des DAAD nahm Florian Klassmann vom 26.-29. Oktober 2014 an der 26th Asian-Pacific Conference on International Accounting Issues in Taipeh teil. Im Rahmen der Konferenz wurde das



**ASIAN-PACIFIC CONFERENCE
ON INTERNATIONAL ACCOUNTING ISSUES**

von ihm, Prof. Kajüter und Dr. Martin

Nienhaus verfasste Paper mit dem „The Vernon Zimmerman Best Paper Award“ ausgezeichnet.



Darüber hinaus stellte Dr. Martin Nienhaus ein von ihm, Prof. Kajüter und Florian Klassmann verfasstes Paper zu den Konsequenzen der Quartalsberichterstattung bei verschiedenen Anlässen vor. Darunter waren der 1st Young Scholar Research Workshop on Empirical Accounting and Finance in Tübingen (27. März 2015), ein Workshop zum Accounting & Finance Research an der TU Dortmund (20. April 2015), das Annual Meeting der American Accounting Association in Chicago (8.-12. August 2015) sowie der 11th Workshop on European Financial Reporting (EUFIN) in Paris (3.-4. September 2015).



Vom 28.-30. April 2015 waren Prof. Kajüter, Florian Klassmann, Dr. Martin Nienhaus und Martin Vogelpohl auf dem 38th Annual Congress der European Accounting Association in Glasgow mit drei Forschungsprojekten des Lehrstuhls vertreten. Der Annual Congress der EAA ist die größte europäische Accountingkonferenz, die in diesem Jahr mehr als 1.100 Teilnehmer bei 775 präsentierten Papern vorweisen konnte.



**EUFIN 2015
3-4 September**

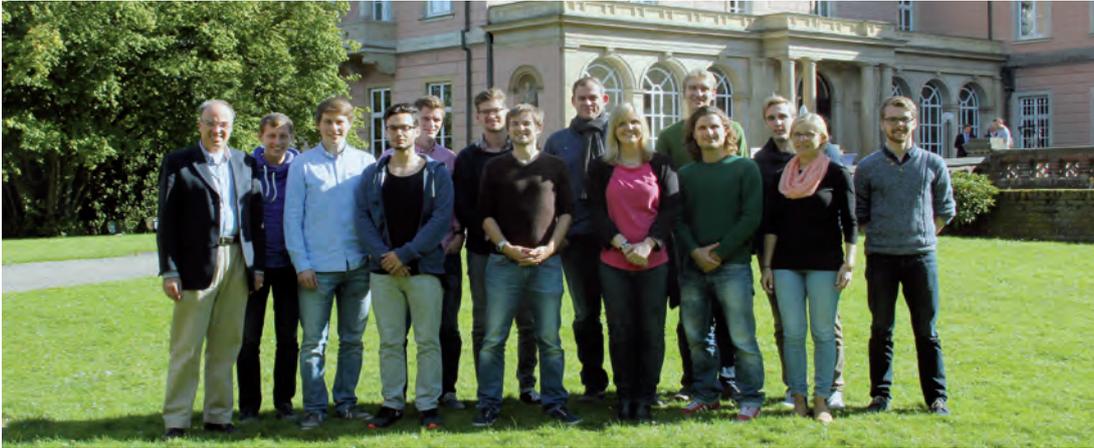
EAA Doctoral Colloquium

Unmittelbar vor dem Annual Congress der European Accounting Association hatte Florian Klassmann zusammen mit 35 Doktoranden aus aller Welt die Möglichkeit, sein Dissertationsprojekt auf dem jährlichen Doktorandenseminar der EAA vom 24.-27. April 2015 in St. Andrews zu präsentieren und zu diskutieren. Die idyllische Universitätsstadt an der Küste Schottlands bot einen ausgezeichneten Rahmen, um sich im Anschluss an die intensiven Diskussionen und Workshops auch persönlich besser kennenlernen und austauschen zu können.



Doktorandenseminare des Lehrstuhls

Auch lehrstuhlintern hat sich das Team im Studienjahr 2014/15 auf Doktorandenseminaren im Haus Nordhelle und auf Schloss Gracht ausgetauscht und weitergebildet. Neben der Diskussion laufender Forschungsprojekte standen auch gesellige Aktivitäten auf der Agenda.



Das Lehrstuhlteam um Prof. Kajüter zog sich am 30./31. März 2015 zu einem lehrstuhlinternen Doktorandenseminar ins Sauerland zurück. Das bereits aus dem Vorjahr bekannte Evangelische Tagungszentrum Haus Nordhelle bot ideale Rahmenbedingungen zum fachlichen Austausch und für sportliche Aktivitäten. Fernab des turbulenten Lehrstuhllalltags wurden methodische sowie inhaltliche Fragestellungen diverser Forschungsprojekte erörtert und sportliche Höchstleistungen am Kickertisch, beim Tischtennis sowie auf der Kegelbahn erbracht.

Am 28./29. September 2015 fand das Doktorandenseminar im Herzen des Rheinlandes auf Schloss Gracht in Ertstadt-Liblar statt. Schloss Gracht ist seit 1976 Sitz des Universitätsseminars der Wirtschaft (USW) bzw. seit 2004 Campus der European School of Management & Technology (ESMT). Wo sich sonst Führungskräfte der deutschen Wirtschaft zur Weiterbildung treffen, nutzte das Lehrstuhlteam die Ruhe und Abgeschlossenheit

des Seminarzentrums zur Präsentation und Diskussion laufender Dissertationsprojekte. Neben einer Erkundung der beeindruckenden Räumlichkeiten und einem Einblick in die spannende Ge-



schichte der Schlossanlage, stand ein abendlicher Abstecher in die Rheinmetropole Köln auf dem Programm. Zur Abwechslung vom wissenschaftlichen Diskurs ließ das Lehrstuhlteam bei einem gemeinsamen Abendessen im Peters Brauhaus den ersten Seminartag ausklingen.



Highlights aus der Lehre

IUR-eLearning – Erfolge bei Fallstudienwettbewerben – Neues Austauschprogramm

Auch im Studienjahr 2014/15 engagierte sich der Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung für gute Lehre und bot Studierenden vielfältige Aktivitäten neben den universitären Lehrveranstaltungen.



IUR-eLearning

In den vergangenen Jahren hat der Lehrstuhl begleitend zu den Vorlesungen und Übungen eLearning Module entwickelt, um Studierenden eine individuelle Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen zu ermöglichen. Diese Lernmodule wurden nun unter IUR-eLearning gebündelt und stehen damit für eine jederzeitige Lernerfolgskontrolle über die Website des Lehrstuhls zur Verfügung.

Fallstudienwettbewerbe

Bereits zum dritten Mal in Folge gewann unser Team aus vier Masterstudierenden die regionale Qualifikation für das Deutschlandfinale der KPMG International Case Competition. Nachdem unser Team dieses 2013 und 2014 gewann, belegte es 2015 im Deutschlandfinale einen hervorragenden zweiten Platz.

Um noch mehr Studierenden die Teilnahme an Fallstudienwettbewerben zu ermöglichen, hat der Lehrstuhl seine Aktivitäten in diesem Bereich ausgebaut und in 2015 mit IUR Case Competitions eine neue Initiative gegründet (siehe auch S. 4-5). Ein Team aus Bachelorstudierenden nahm erstmals an der JMUC in Montréal teil, ein Team aus Masterstudierenden gewann direkt im ersten Anlauf den WFI Consulting Cup in Ingolstadt.

Talentförderung

Mit AccountingTalents, dem IUR- und dem Haniel-Stipendium sowie dem ThyssenKrupp Steel Europe Bachelor Award engagierte sich der Lehrstuhl auch 2015 intensiv in der Förderung talentierter und engagierter Studierender. Nähere Informationen und Impressionen vermitteln S. 15-19.

Praxisworkshops mit Bertelsmann und EY

Jedes Semester bietet der Lehrstuhl gemeinsam mit Unternehmen Praxisworkshops an, in denen Studierende ihr im Studium erworbenes Wissen anwenden, ihre Präsentationsfähigkeiten trainieren und Kontakte für Praktika oder den Berufseinstieg knüpfen können. Der schon traditionelle Bertelsmann Workshop fand am 7. November 2014 statt. In Kooperation mit EY wurde am 6. Juli 2015 erstmals das EY Case Study Event durchgeführt. Nach intensiver Arbeit an einer Fallstudie klang der Workshop in lockerer Atmosphäre im Restaurant A2 am See aus.



Neues Austauschprogramm

Während seines Auslandsaufenthaltes in Australien knüpfte Prof. Kajüter im Herbst 2014 neue Kontakte zur University of Canberra. Hieraus entstand ein neues Austauschprogramm für Studierende der Fakultät, die so ein Auslandssemester am anderen Ende der Welt verbringen können.



University of Canberra

„Study in Australia’s capital“ – mit diesem Slogan macht die University of Canberra auf sich aufmerksam. Sie ist mit mehr als 12.500 Studierenden, davon 2.500 internationale Studierende aus über 100 Ländern, eine der Top-Universitäten in Australien, wie aktuelle Rankings zeigen. Eine der insgesamt vier Fakultäten ist die Faculty of Business, Government & Law, die zahlreiche Bachelor- sowie Masterstudiengänge anbietet. Insbesondere das Accounting blickt als erster Schwerpunkt der 1967 gegründeten Universität auf eine lange Tradition zurück. Die Campus-Uni liegt nur 10 Minuten von der Innenstadt Canberras entfernt, die auf mehr Sonnenstunden als Melbourne und Sydney kommt.

<http://www.canberra.edu.au/>.



UNIVERSITY OF
CANBERRA

Gastvorträge im Rahmen von Lehrveranstaltungen

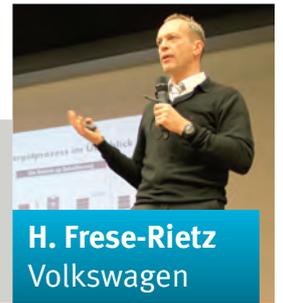
Praxiserfahrungen aus erster Hand

Erfahrene Unternehmensvertreter bereicherten erneut durch Gastvorträge die Veranstaltungen des Lehrstuhls. Studierende erhielten so spannende Einblicke in die Praxis.



Dr. Schloemer
Bayer

Dr. Martin Schloemer, Bayer
„IAS 38 - Accounting for Intangibles“
International Financial Reporting, 05.11.2014



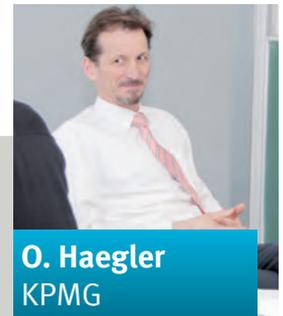
H. Frese-Rietz
Volkswagen

Holger Frese-Rietz, Volkswagen
„Produktkostencontrolling bei Volkswagen“
Kostenrechnung und Kostenmanagement, 04.12.2014



Dr. Berkelmann
Henkel

Dr. Klaus-Georg Berkelmann, Henkel
„Supply Chain & Working Capital Controlling“
Unternehmensanalyse, 14.01.2015



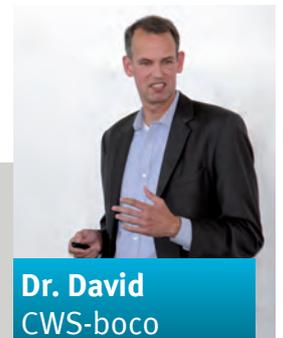
O. Haegler
KPMG

Olaf Haegler und Dr. Jan-Hendrik Hammermeister, KPMG
„Case Study Workshop zum Enforcement“
Advanced International Accounting, 22.04.2015



J. Lopez-Pinto & C. Seulen
Bayer

Jaime Lopez-Pinto und Christoph Seulen, Bayer
„M&A@Bayer - Managing Global Transactions“
Internationales Controlling, 30.04.2015



Dr. David
CWS-boco

Dr. Ulrich David, CWS-boco
„Corporate Governance, Rechnungslegung und Controlling in der CWS-boco Gruppe“
Seminar Accounting I, 09.06.2015



S. Chrobok
EY

Stefan Chrobok, EY
„Risikomanagement in internationalen Konzernen“
Internationales Controlling, 08.07.2015

Segelseminar auf dem Ijsselmeer

Spaß und Erholung nach intensiver fachlicher Arbeit

Das Segelseminar 2015: Sonne, Wind, ein geräumiges Schiff und guter Teamgeist machten den inzwischen schon traditionellen Segeltörn auf dem Ijsselmeer für Masterstudierende und Lehrstuhlmitarbeiter erneut zu einem gelungenen Event.



Dank finanzieller Unterstützung von Haniel war es auch in diesem Jahr möglich, intensives Lernen mit Spaß und Erholung zu belohnen. Erneut wurden mit der „Gaia“, einem Zweimaster, verschiedene Häfen am Ijsselmeer angesteuert. An Bord wurde selbst gekocht und es gab abends die Möglichkeit zu Landgängen.

Doch getreu dem Motto „Wer feiern kann, muss auch arbeiten können“ stand die Crew am nächsten Morgen wieder an Deck parat und setzte die Segel. Dank des herrlichen Wetters gab es sogar Gelegenheit für ausgiebiges Sonnenbaden an Deck und eine Abkühlung beim Schwimmen im Meer.



In Amsterdam nahm die Gaia ihre Gäste zunächst mit auf eine kleine Hafenrundfahrt, ehe alle die Stadt noch zu Fuß erkundeten und schließlich das Nachtleben unsicher machen konnten. Auch hier liefen die Teilnehmer zu Höchstform auf.



Das Highlight der Reise bildete dann die Pirates' Night im Hafen von Volendam, bei der die Crew in Piratenkostümen und mit exotischen Cocktails auf

ein gelungenes Seminar anstoßen konnte, ehe die Gaia am Folgetag wieder gen Heimathafen schippte, von wo aus ein Bus die Teilnehmer zurück nach Münster brachte.



Weitere Infos im Web:

<http://iur.uni-muenster.de/segelseminar>

HANIEL

ThyssenKrupp Steel Europe Bachelor Award

Auszeichnung der besten Bachelorarbeit

Mit dem ThyssenKrupp Steel Europe Bachelor Award vergibt der Lehrstuhl seit 2009 gemeinsam mit dem namensgebenden Stahlkonzern jährlich einen Preis für die beste Bachelorarbeit. Dieses Jahr ging die Auszeichnung an Julian Feldevert.

Am 7. April 2015 wurde bereits zum sechsten Mal der ThyssenKrupp Steel Europe Bachelor Award für die beste Bachelorarbeit des Jahres am IUR verliehen. Der diesjährige Preisträger Julian Feldevert wusste mit seiner Bachelorarbeit zum Thema „Auswirkungen monetärer Anreizsysteme im Rahmen einer wertorientierten Unternehmenssteuerung – Ein kritischer Vergleich ökonomischer und verhaltensorientierter Erklärungsansätze“, zu überzeugen, wie auch die Note „sehr gut“ dokumentiert. Insbesondere gelang es ihm mit der Arbeit, die Auswirkungen monetärer Anreizsysteme differenziert aus verschiedenen Erklärungsperspektiven zu beleuchten und kritisch gegenüberzustellen.

In der neuen Hauptverwaltung von ThyssenKrupp in Essen wurde Herrn Feldevert der mit 500 € dotierte Preis von Oliver Smeets, Leiter Zentrales Controlling von ThyssenKrupp Steel Europe, und Prof. Kajüter überreicht. In diesem Rahmen erhielt der Preisträger zudem eine persönliche Führung durch das neue Quartier. Mit einem Vortrag zum Thema seiner Arbeit sorgte er zudem für eine angeregte Diskussion über Managementvergütung und ihre Bemessungsgrundlagen.



ThyssenKrupp Steel Europe



„Über diese Auszeichnung freue ich mich sehr. Neben der tollen Note stellen der Award und das damit verbundene Preisgeld eine besondere Anerkennung für meine Bachelorarbeit dar.“

Julian Feldevert, Preisträger

Die bisherigen Gewinner

- 2009** **Julius Hannemann**
Kostenmanagement bei Niedrigpreis-Fluggesellschaften – Eine kritische Analyse
- 2010** **Maximilian Muhn**
Bilanzierung von Investment Properties bei Immobiliengesellschaften
Robert Seidel
Kulturelle Einflüsse auf die Budgetierung multinationaler Unternehmen
- 2011** **Florian Klassmann**
Bilanzierung von Pensionsrückstellungen nach IAS 19 – Eine kritische Analyse
- 2012** **Alexander Riebel**
Auslandsinvestitionen vs. Auslandsakquisitionen – Eine kritische Analyse am Beispiel der BRIC-Staaten
- 2013** **Christoph Wiggering**
Segmentberichterstattung auf Basis des Management Approach – Eine kritische Analyse
- 2014** **Julian Feldevert**
Auswirkungen monetärer Anreizsysteme im Rahmen einer wertorientierten Unternehmenssteuerung – Ein kritischer Vergleich ökonomischer und verhaltensorientierter Erklärungsansätze

AccountingTalents

Das Förderprogramm des Lehrstuhls

AccountingTalents verbindet die fachliche, persönliche und finanzielle Förderung besonders talentierter Bachelor- und Masterstudenten mit Interesse an Rechnungslegung und Controlling. Im vergangenen Jahr standen wieder zahlreiche spannende Events auf dem Programm.



Ein besonderes Highlight war die Exkursion zu unserem Partnerunternehmen BASF. Dieses Jahr führte der Ausflug zu BASF Wintershall in Kassel. Hier vermittelte der Vorstand einen interessanten Einblick in das Öl- und Gasgeschäft. Im Anschluss arbeiteten die Studierenden an zwei herausfordernden Fallstudien zu Bilanzierungssachverhalten im Bereich Exploration & Produktion und präsentierten ihre Ergebnisse dem Vorstand. Zum Abschluss des gelungenen Events konnten die Studierenden eine animierte Darstellung einer Explorationsbohrung im hauseigenen 3D-Raum bewundern.



Auch die Veranstaltungen mit Haniel, PwC und Volkswagen boten einen gelungenen Mix aus fachlichen Themen und Einblicken in die Praxis. In der Weihnachtszeit besuchten die Studierenden des Förderprogramms gemeinsam mit geistig und körperlich behinderten Kindern den Münsteraner Zoo. Im Sommer wurde das Programm von einem Cocktailkurs abgerundet. Professionelle Barkeeper weihten die Mitglieder des Förderprogramms sowie das Lehrstuhlteam in die Geheimnisse und Geschichte der Cocktailkunst ein.



Weitere Infos im Web:
<http://www.accountingtalents.de>



AccountingTalents
 Das Förderprogramm des Lehrstuhls
 für Internationale Unternehmensrechnung



AccountingTalents meets AccountingTalents-Alumni

Netzwerkevent für aktuelle und ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Programms

Ein Event für Leib und Seele. Im Mai 2015 trafen sich Studierende und Alumni des Förderprogramms AccountingTalents zum Erfahrungsaustausch. Das gemeinsame Kochen bot einen interaktiven Rahmen zum Networking.

AccountingTalents feierte dieses Jahr eine Premiere. Seit der Gründung des Förderprogramms sind mittlerweile mehr als 50 ehemalige Teilnehmer erfolgreich ins Berufsleben eingestiegen und lassen so das Alumni-Netzwerk beständig wachsen. Um den Erfahrungsaustausch zwischen den ehemaligen und aktiven Mitgliedern zu fördern, veranstaltete der Lehrstuhl am 30. Mai 2015 eine interaktiv-kulinarische Dinnernight unter dem Motto „Nice to meat you“.



Zu Beginn gaben zwei Alumni in praxisnahen und fesselnden Vorträgen ihre bisherigen Einblicke in das Berufsleben wieder. So berichtete Robert Seidel über seine Erfahrungen im Inhouse-Consulting von VW und Jessica Nathmann referierte über die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Bertelsmann-Mediengruppe. Anschließend zauberten die aktiven und ehemaligen AccountingTalents unter professioneller Anleitung des Teams der Kochschule artcuisine Münster ein mehrgängiges Menü. Begleitet von dieser reichhaltigen Verköstigung entwickelte sich so ein intensiver Austausch an Geschichten, Erfahrungen und Ideen. Aktive und Ehemalige gewannen spannende Einblicke in Bewerbungsprozesse, Berufsalltag und -perspektiven und nutzten die Chance zum Networking und Wiedersehen.



Talentförderung durch Stipendien

Mit dem IUR- und dem Haniel-Stipendium fördern namhafte Unternehmen und der Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung gemeinsam leistungsstarke und gesellschaftlich engagierte Studierende. Ein für alle Beteiligten gewinnbringendes Programm.

Deutschland STIPENDIUM

Sowohl das IUR- als auch das Haniel-Stipendium beruhen auf dem sog. Deutschlandstipendium der Bundesregierung. Die Idee ist einfach: Unternehmen spenden 150 € im Monat und der Staat gibt den gleichen Betrag hinzu, so dass ein Stipendium von 300 € pro Monat an einen besonders begabten und engagierten Studierenden vergeben werden kann. Die Vorteile liegen auf der Hand: Unternehmen erhalten Kontakt zu besonders leistungsstarken Studierenden und tragen zur Verbesserung der Studienbedingungen bei; Stipendiaten profitieren von einer attraktiven finanziellen Unterstützung und gewinnen Freiräume für ihr Studium und ihr gesellschaftliches Engagement sowie den Kontakt zu ihrem Stipendienggeber.

Viele der Unternehmen unterstützen die Stipendienprogramme des Lehrstuhls bereits seit mehreren Jahren. Neben der Franz Haniel & Cie. GmbH, die bereits seit 2009 Masterstudierende mit dem Major Accounting fördert, gibt es 22 weitere namhafte Förderer, die sich beim IUR-Stipendium engagieren. Auch in diesem Jahr konnten mit Axel Springer, Ebner Stolz und der Treuhand Niederrhein gleich drei neue Förderer gewonnen werden.

Möchten auch Sie das IUR-Stipendium unterstützen? Sprechen Sie uns gerne an – das Programm steht auch Ihnen offen.



ProTalent Das WWU Stipendienprogramm

Stipendienfeier 2014/15

Jedes Jahr lädt die WWU Münster die Förderer und Stipendiaten zu einer Stipendienfeier ein. Am 5. Februar 2015 war es wieder so weit: Die Rektorin, Frau Prof. Dr. Ursula Nelles, begrüßte zahlreiche, zum Teil weit angereiste Förderer in der Aula des Münsteraner Schlosses und überreichte ihnen Bronze-, Silber- und Goldzertifikate als Auszeichnung für ihr Engagement.

Nach der Feierstunde konnten sich die Gäste bei kühlen Getränken und kleinen Köstlichkeiten entspannt unterhalten. Diese informellen Gesprächsrunden sind für die Stipendiaten und Förderer eine ideale Möglichkeit sich näher kennenzulernen. Gegen Ende der Feier versammelten sich Stipendiaten, Förderer und Lehrstuhlvertreter zum traditionellen Gruppenfoto.



IUR-Stipendium

Das Deutschlandstipendium des Lehrstuhls
für Internationale Unternehmensrechnung

axel springer



BERTELSMANN

CLAAS

CURACON
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT



HORVÁTH & PARTNERS
MANAGEMENT CONSULTANTS

IOADVISE
INDEPENDENT ADVISORY SERVICES

KPMG
cutting through complexity™

LANXESS
Energizing Chemistry

Mubea
light.efficient.global.



Rödl & Partner

MAZARS
Roeever Broenner Susat Mazars



Neue Stipendiaten ausgewählt

Für die IUR- und Haniel-Stipendien im Studienjahr 2015/16 gingen im Oktober wieder zahlreiche exzellente Bewerbungen ein. Die Auswahl der neuen Stipendiaten fiel dementsprechend schwer. Neben den IUR-Stipendiaten wurden drei Masterstudierende mit hoher Affinität zum Fachgebiet Rechnungslegung und Controlling für das Haniel-Stipendium ausgewählt (im Bild v. l. n. r.: Pascal Lange, Antonia Knuth und Manuel Herkenhoff).



HANIEL



Weitere Infos im Web:

<http://www.wiwi.uni-muenster.de/iur/lehre/stipendienprogramme/index.html>

Masterstudiengang Accounting and Auditing

Berufsbegleitendes Studium – Start des 3. Jahrgangs

Die **Accounting School Bochum Münster (ASBM)** bietet seit 2013 einen berufsbegleitenden Masterstudiengang an, der den Studierenden eine hochwertige Ausbildung und gezielte Vorbereitung auf das Wirtschaftsprüfungsexamen ermöglicht. Die Wissenschaftliche Leitung obliegt Prof. Kajüter (WWU Münster) und Prof. Pelens (Ruhr-Universität Bochum).



Konzept des Weiterbildungsprogramms

Der Masterstudiengang Accounting and Auditing vermittelt die für die Wirtschaftsprüfung relevanten Fachkenntnisse und fokussiert dazu vier inhaltliche Schwerpunkte: (1) Angewandte Betriebswirtschaftslehre/Volkswirtschaftslehre, (2) Wirtschaftsrecht, (3) Steuerrecht und (4) Wirtschaftliches Prüfungswesen, Unternehmensbewertung und Berufsrecht. Prüfungsleistungen in den beiden erstgenannten Fachgebieten sind auf das Wirtschaftsprüfungsexamen anrechenbar.



Das Masterstudium umfasst sieben Semester, wobei Studien- und Praxisphasen eng miteinander verzahnt sind. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums verleihen die WWU Münster und die Ruhr-Universität Bochum gemeinsam einen „Doppel-Master“ (MSc). Anschließend werden die Studierenden durch ein spezielles Repetitorium auf das Berufsexamen vorbereitet.

Kick-off-Veranstaltung des 3. Jahrgangs

Im Mai 2015 startete bereits der 3. Jahrgang mit 29 Studierenden. Die Auftaktveranstaltung fand auf Schloss Velen statt. Nach einem interaktiven Kennenlernen am Nachmittag diskutierten die Studierenden am Abend im Rahmen eines Kamingesprächs mit Peter Mißler, Vizepräsident des DRSC, Vertretern der Big4-Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und den Studiengangleitern über aktuelle Entwicklungen im Beruf der Wirtschaftsprüfer.



Fakten im Überblick

- Studienstart: jährlich im Mai
- Studiendauer: 7 Semester (3,5 Jahre)
- Studienumfang: 120 ECTS
- Studienform: Berufsbegleitend
- Mai bis Oktober: Präsenz- und Selbstlernphasen
- November bis April: Praxisphase in einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Studienorte: Düsseldorf, Bochum und Münster
- Studienabschluss: Doppelabschluss „Master of Science“ der WWU und der RUB
- Teilnahmeentgelt: 32.000 Euro (inkl. Repetitorium)
- Anrechnung der Prüfungsgebiete „Angewandte BWL/VWL“ und „Wirtschaftsrecht“ im Wirtschaftsprüfungsexamen
- Teilnahme am AuditXcellence-Programm

Arbeitskreise der Schmalenbach-Gesellschaft

Forum für den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis

Hochschullehrer und Unternehmensvertreter pflegen in den Arbeitskreisen der Schmalenbach-Gesellschaft einen intensiven Dialog über aktuelle betriebswirtschaftliche Themen. Prof. Kajüter ist Mitglied in den Arbeitskreisen Internes Rechnungswesen, Shared Services und Corporate Governance Reporting.

Internes Rechnungswesen

Der Arbeitskreis Internes Rechnungswesen traf sich in München, Wolfsburg und Münster. Hierbei wurde zum einen die Arbeit an dem Manuskript zu den Entwicklungslinien der Kostenrechnung fortgesetzt. Es soll im Jahr 2016 als Buch erscheinen. Zum anderen diskutierten die Mitglieder des Arbeitskreises über die Implikationen der Umsatzrealisation nach IFRS 15 für das interne Rechnungswesen sowie offene Fragen des Target Costings und der entwicklungsbegleitenden Kalkulation.

Neben der fachlichen Diskussion und dem Erfahrungsaustausch kam auch die Geselligkeit bei den Treffen am Vorabend nicht zu kurz. Die Betriebsbesichtigung bei Volkswagen in Wolfsburg bot interessante Einblicke in die Automobilproduktion. Im Vorfeld zur Arbeitskreissitzung am 22. September 2015 in Münster bot sich den Mitgliedern die Gelegenheit zu einer Führung durch die historische Altstadt mit einem anschließenden Abendessen im traditionsreichen Restaurant Stuhlmacher.

Shared Services

Der Arbeitskreis Shared Services kam zu Sitzungen in Berlin, Mettlach, Walldorf und München zusammen. Auf den vier Treffen wurden aktuelle Fragen rund um die Einrichtung und Führung von Shared Service Centern diskutiert. Die Vorträge der Arbeitskreismitglieder behandelten u.a. kritische Erfolgsfaktoren der Standardisierung und Zentralisierung von Prozessen, Shared Services in HR und IT, den Einfluss der Unternehmenskultur auf Shared Services sowie die Implikationen von Industrie 4.0 und Internet of Things für Shared Services.

Auf einer öffentlichen Sitzung im Rahmen des 69. Deutschen Betriebswirtschafter-Tages der Schma-

lenbach-Gesellschaft präsentierte der Arbeitskreis am 24. September 2015 in Düsseldorf seine bisherigen Arbeitsergebnisse. Diese werden in einem ZfbF-Sonderheft zusammengefasst, das im Jahr 2016 erscheinen wird.



Corporate Governance Reporting

Der Arbeitskreis Corporate Governance Reporting beschäftigt sich mit der Regulierung der externen Berichterstattung über die Corporate Governance. Er greift damit den aktuellen Wildwuchs an unterschiedlichen Vorschriften und Empfehlungen zu diesem Thema auf und verfolgt das Ziel, Grundsätze ordnungsmäßiger Corporate Governance Berichterstattung für kapitalmarktorientierte Unternehmen zu erarbeiten.

Im vergangenen Jahr traf sich der Arbeitskreis in Berlin, Köln und Hamburg, um zentrale Fragen zu diskutieren und in Form von Thesen zum Corporate Governance Reporting zusammenzufassen. Am 24. September 2015 präsentierte der Arbeitskreis diese Thesen auf einer öffentlichen Sitzung im Rahmen des 69. Deutschen Betriebswirtschafter-Tages.



Schmalenbach-Gesellschaft
für Betriebswirtschaft e.V.

Arbeitsgruppe Konzernlagebericht des DRSC

Expertenteam bereitet Vorschläge für Änderungen an DRS 20 vor



Mit der Umsetzung der EU-Richtlinie 2013/34/EU (Bilanzrichtlinie) im Rahmen des BilRuG wurden die inhaltlichen Anforderungen an die Lageberichterstattung nach §§ 289 und 315 HGB in Teilbereichen geändert. Daneben hat der deutsche Gesetzgeber mit dem sog. Gesetz zur Frauenquote den Inhalt der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289a bzw. 315 Abs. 5 HGB erweitert. Schließlich stehen im Jahr 2016 mit der Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU (CSR-Richtlinie) weitere Gesetzesänderungen an. Da von diesen regulatorischen Änderungen auch DRS 20 Konzernlagebericht betroffen ist, hat das DRSC eine Arbeitsgruppe Konzernlagebericht eingerichtet.

Mitglieder der Arbeitsgruppe Konzernlagebericht

- Prof. Dr. Peter Kajüter (Vorsitzender)
- Martin Bolten, NRW Bank
- Antje Böttcher, Versicherungskammer Bayern
- Volker Kaminski, Herrenknecht AG
- Nicole Richter, Ernst & Young GmbH
- Kerstin Schlesiger, Bayer AG
- Prof. Dr. Christian Fink (Pate im HGB-Fachausschuss)
- Dr. Rüdiger Schmidt (Projektmanager DRSC)

Dem Expertenteam gehören neben Prof. Kajüter als Vorsitzendem verschiedene Vertreter der Unternehmens- und Wirtschaftsprüfungspraxis sowie ein Pate und Projektmanager des DRSC an. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, Vorschläge für die Änderung des DRS 20 Konzernlagebericht zu erar-

beiten, um den Standard an die geänderten gesetzlichen Grundlagen anzupassen. Darüber hinaus sollen auch die bisherigen Anwendungserfahrungen mit DRS 20, die vom Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung in einer empirischen Studie erhoben wurden, in die Weiterentwicklung des Rechnungslegungsstandards einfließen.

Die Arbeitsgruppe Konzernlagebericht tagte erstmals am 6. Mai 2015 in Berlin. Gegenstand der Diskussion waren zum einen die kurzfristig notwendigen Änderungen an DRS 20 aufgrund des BilRuG (Verlagerung des Nachtragsberichts in den Anhang, Aufnahme der Berichterstattung über Zweigniederlassungen des Konzerns, Abgabe einer Erklärung zur Unternehmensführung für den Konzern) und zum anderen die erweiterten Berichtspflichten in der Erklärung zur Unternehmensführung in Folge des sog. Gesetzes zur Frauenquote. Darüber hinaus wurden mögliche Auswirkungen auf DRS 20 aus der Umsetzung der CSR-Richtlinie erörtert.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe wurden am 22. Juni 2015 von den Fachausschüssen des DRSC beraten. Änderungen an DRS 20 sollen durch DRÄS 6 umgesetzt werden, der am 7. Oktober als Entwurf zur Kommentierung veröffentlicht wurde.

Sobald der Gesetzentwurf zur Umsetzung der CSR-Richtlinie vorliegt, wird die Arbeitsgruppe Konzernlagebericht im Jahr 2016 die Implikationen für DRS 20 analysieren und Vorschläge für eine Änderung des Standards erarbeiten.

Praxis der Konzernlageberichterstattung nach DRS 20

Ergebnisse einer Studie im Auftrag des DRSC

Von 2009 bis 2012 hatte das DRSC die DRS zur Lageberichterstattung umfassend überarbeitet und mit DRS 20 Konzernlagebericht einen neuen Standard verabschiedet. Dieser war für nach dem 31.12.2012 beginnende Geschäftsjahre erstmals anzuwenden. Um die Berichtspraxis und die Anwendungserfahrungen mit dem neuen Standard zu erheben, hat das DRSC den Lehrstuhl für Interna-

tionale Unternehmensrechnung mit einer dreiteiligen empirischen Studie beauftragt, die in 2014 und 2015 durchgeführt wurde. Die Studie umfasste die Analyse von Konzernlageberichten kapitalmarktorientierter und nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen, Interviews mit Berichtserstellern sowie eine Befragung von Wirtschaftsprüfern.

Zentrale Ergebnisse der Studie

DRS 20 wird im Vergleich zu seinen Vorgängern DRS 15/DRS 5 sowohl von den Erstellern als auch den Wirtschaftsprüfern als besser beurteilt. Positiv fielen den Unternehmensvertretern u.a. die klarere Struktur, die präzisere Formulierung, die Zusammenfassung in einem Standard, die größere Anzahl von Beispielen sowie die Verkürzung des Prognosehorizonts auf. Die größten Herausforderungen bei der Erstanwendung stellten die Regelungen zur Ermittlung und Prognose der bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sowie zur Chancen-/Risikoberichterstattung dar. Die Regelungen des Standards werden grundsätzlich als anwendbar angesehen. Vor allem von Wirtschaftsprüfern aus Nicht-Big4-Gesellschaften wird jedoch eine stärkere Ausrichtung von DRS 20 auf die Anwendung im Mittelstand gewünscht.

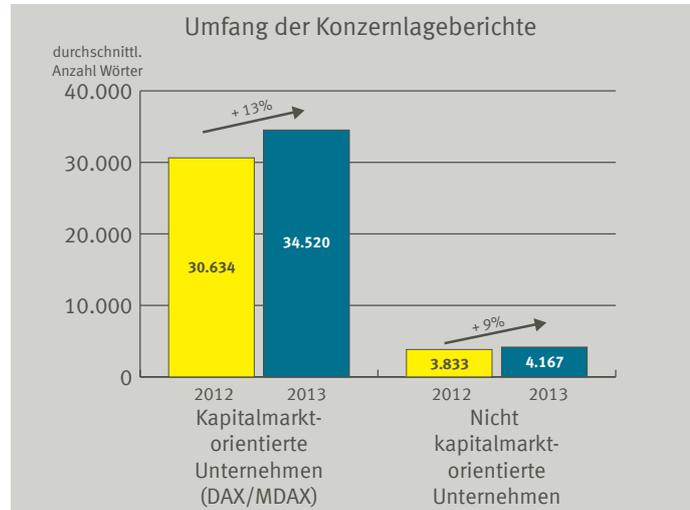
Kapitalmarktorientierte Unternehmen

Die Analyse der Konzernlageberichte 2013 zeigt, dass sich die Berichtspraxis der DAX- und MDAX-Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr verbessert hat. 85% der Unternehmen berichten im Konzernlagebericht freiwillig über ihre Strategie. Alle Unternehmen machen Aussagen zur Erreichung der Vorjahresprognosen, wobei jedoch in einigen Fällen auf die unterjährig aktualisierten Prognosen abgestellt wird. Obwohl zunehmend Prognosen zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren berichtet werden, dominieren bei weitem solche zu finanziellen Leistungsindikatoren. Der Prognosehorizont sank im Vergleich zu 2012 von durchschnittlich 1,6 auf 1,3 Jahre. Die Prognosegenauigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Sie liegt bei 41% aller Prognosen über den Mindestanforderungen von DRS 20. Umgekehrt genügen jedoch 19% der Prognosen nicht den Mindestanforderungen.

Die Praxis der Berichterstattung über Chancen und Risiken weist eine große Vielfalt im Hinblick auf die Struktur und Anordnung der Berichtsteile auf. Ausgebaut wurde vor allem die Chancenberichterstattung. Der Chancenbegriff wird nach wie vor häufig missverstanden und inkonsistent verwendet.

Nicht kapitalmarktorientierte Unternehmen

Auch die Berichtspraxis der 100 per Zufallsstichprobe ausgewählten nicht kapitalmarktorientierten Unternehmen hat sich in 2013 im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert. Allerdings ist die



Non-Compliance mit DRS 20 bei den nicht kapitalmarktorientierten Unternehmen deutlich ausgeprägter als bei den DAX- und MDAX-Unternehmen. So enthalten z.B. 49% der Lageberichte keinen Vergleich der Vorjahresprognose mit dem Istwert. Die Konzernlageberichte sind mit durchschnittlich 4.167 Wörtern deutlich kürzer als jene der kapitalmarktorientierten Unternehmen (Durchschnitt 34.520 Wörter). Auffällig ist zudem, dass die Konzernlageberichte der nicht kapitalmarktorientierten Unternehmen häufig erst sehr spät im Unternehmensregister verfügbar sind – im Durchschnitt 399 Tage nach Ende des Berichtszeitraums. Der einjährige Prognosehorizont wird damit ad-absurdum geführt.

Insgesamt spiegelt sich in der Berichtspraxis der nicht kapitalmarktorientierten Unternehmen der meist geringere Stellenwert wider, den diese Unternehmen dem Konzernlagebericht beimessen. Trotz positiver Aspekte – z.B. berichten 30% der nicht kapitalmarktorientierten Unternehmen im Konzernlagebericht freiwillig über ihre Strategie – wird die Erstellung des Berichts häufig als lästiges Übel empfunden und die Offenlegung unter Wettbewerbsgesichtspunkten kritisch gesehen.

Zum Nachlesen

- Kajüter/Hannen/Huth: Prognoseberichterstattung nach DRS 20, in: DB 2014, S. 2841-2848.
- Kajüter/Nienhaus/Mohrschladt: Chancen- und Risikoberichterstattung nach DRS 20, in: WPg 2015, S. 514-525.

Das Praxisnetzwerk des Lehrstuhls
iur.uni-muenster.de/praxis





Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung

Prof. Dr. Peter Kajüter
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Accounting Center Münster

Universitätsstr. 14–16
48143 Münster
Tel. +49 (251) 83-22840
Fax +49 (251) 83-22848
<http://iur.uni-muenster.de>
iur@wiwi.uni-muenster.de

